

---

**9475/J XXVII. GP**

---

**Eingelangt am 20.01.2022**

**Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.**

## **Anfrage**

des Abgeordneten Kainz, Lausch  
und weiterer Abgeordneten  
an die Bundesministerin für Justiz  
betreffend **Dolmetsch- und Übersetzungsleistungen in der Justizanstalt Wien-Mittersteig**

Am 15. Dezember 2021 veröffentlichte der ORF eine Reportage Menschen & Mächte „Im Häfen“.

Laut dem Bericht des ORFs ist es immer schwieriger in den Justizanstalten Arbeit für die Insassen zu finden. Dies ist auf die Erhöhung von Nicht-Österreichischen Strafgefangenen zurückzuführen, welche teilweise nur wenige bis gar keine Worte in Deutsch beherrschen. Aufgrund dieser Tatsache werden auch immer mehr Dolmetsch- und Übersetzungsleistungen notwendig, um mit den Insassen zu kommunizieren. Solche Dolmetsch- und Übersetzungsleistungen sind meist mit hohen Kosten verbunden.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an die Bundesministerin für Justiz folgende

### **Anfrage**

1. Wie hoch waren die Kosten für Dolmetscherleistungen in der Justizanstalt Wien-Mittersteig in den Jahren 2020 und 2021? Bitte um detaillierte Aufgliederung nach Kosten und Sprachen pro Jahr.
2. Wie hoch waren die Kosten für Übersetzungsleistungen in der Justizanstalt Wien- Mittersteig in den Jahren 2020 und 2021? Bitte um detaillierte Aufgliederung nach Kosten und Sprachen pro Jahr.
3. Welche Sprachen können durch das Personal der Justizanstalt Wien-Mittersteig selbst abgedeckt werden, ohne auf externe Dolmetsch- und Übersetzungsleistungen zurückzugreifen?
4. Gibt es Sprachen, in denen ein externer Bedarf besteht, der nicht gedeckt werden kann?  
a.) Falls ja, welche?

**Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.**

5. Welche Dolmetscher bzw. Übersetzungsbüros wurden in den Jahren 2020 und 2021 jeweils engagiert?
  - a.) Werden diese Aufträge öffentlich ausgeschrieben?
  - b.) Falls ja, wo werden diese Aufträge ausgeschrieben?
  - c.) Falls die Aufträge nicht öffentlich ausgeschrieben werden, warum nicht?